ZUGER WOCHE

16. September 2015
Seite: 26

Autor: Jakob Senn
Zuger Woche
6340 Baar
tel. 041 769 70 40
www.zugerwoche.ch

Auflage 47'998 Ex.
Reichweite 40'000 Leser
Erscheint woe
Fläche 14'434 mm²
Wert 700 CHF

# Asylzentrum mitten im Dorf

Pirmin Frei, Präsident CVP Baar, fragt in seinem Leserbrief woher Nationalrat Thomas Aeschi von den Abklärungen für eine Asylunterkunft auf privatem Grund wisse. Sollte dieser es nicht von der bauwilligen Privatperson erfahren haben, ist es wahrscheinlich, dass Thomas Aeschi die Information von einer Person aus dem Umfeld der Verwaltung erhalten habe. Pirmin Frei fordert Thomas Aeschi auf, die Quelle seiner Information offen zu legen und falls er dies nicht tun werde die Einreichung einer Strafanzeige gegen Unbekannt wegen Amtsgeheimnisverletzung. Woher Thomas Aeschi seine Informationen erhalten hat ist völlig irrelevant. Relevant und skandalös ist, dass der mit drei CVP Exponenten bestückte Gemeinderat anstatt pro-aktiv das Volk zu informieren, eine solche Information als «geheim» taxiert und sich hinter dem Amtsgeheimnis versteckt. Das Thema Asyl(chaos) ist nämlich etwas Unangenehmes ist und das Volk soll möglichst nichts davon wissen. Gutmenschentum sowie heile Welt à la CVP bzw. links der SVP passen nunmal nicht zum vom Steuerzahler finanzierten Asylchaos und der damit zusammenhängenden Probleme sowie Überbeanspruchung der Sozialhilfe. Dabei brodelt die Volkseele bereits gewaltig und verlangt nach einer Lösung des Asylchaos. Pirmin Frei hat gar keine Lösungen parat, sondern sucht nach einem Datenleck. Das ist skandalös, einfach nur lächerlich und so typisch für diese Partei. Was hilft das eigentlich, Herr Frei? Rein gar nichts. Das Entscheidende ist: Ein mögliches Asylzentrum mitten im Dorf Baar will das Baarer Volk nicht! Stimmt nicht? Dann führen wir doch eine freiwillige Konsultativabstimmung durch, Herr Frei! Das wäre nur eine weitere verlorene Abstimmung einer Partei, die das offensichtliche Asylchaos sowie die daraus entstehenden Probleme bewusst ignoriert, anstatt diese ernst zu nehmen und zu lösen.

*Jakob Senn, Baar*